



Charles Edward Shaw

* 31. Juli 1918, † 30. Mai 1971

In San Diego verstarb im Alter von 52 Jahren CHARLES EDWARD SHAW, Kurator der Reptilien und Vize-Direktor des San Diego Zoo und Mitglied des Redaktionsbeirates dieser Zeitschrift seit Anbeginn.

CHARLES E. SHAW, in San Diego geboren und aufgewachsen, interessierte sich seit seiner frühen Jugend für Tiere, besonders aber für die Herpetofauna von Kalifornien. Seine Ausbildung erwarb er sich u. a. am San Diego State College. Wenn er nicht zur Schule mußte, fand man ihn entweder irgendwo in Kalifornien auf Schlangenfang oder im Reptilienhaus des San Diego Zoo, wo er regelmäßig bei der Pflege der Tiere mithalf. Zu seinen herpetologischen Lehrern gehörten u. a. C. B. PERKINS und LAWRENCE M. KLAUBER, dessen „Rattlesnakes of the World“ zu einem Klassiker wurde. Während des zweiten Weltkrieges war SHAW mit dem U.S. Marine Corps auf Hawaii stationiert, wo er in seiner Freizeit Skinke, Geckos, Frösche und Kröten sammelte. Nach dem Kriege kehrte er in den San Diego Zoo zurück; dort wurde er 1954 zum Kurator der Reptilien ernannt.

Wer CHUCK, wie ihn seine Freunde und Kollegen nannten, um einen Rat anging, konnte sicher sein, daß er eine ausführliche Antwort erhielt. Meine erste

Begegnung mit CHUCK fand anlässlich der Jahrestagung der „American Society of Ichthyologists and Herpetologists“ (ASIH) 1959 in Chicago statt. Damals hielt ich dort ein Referat über die Haltung von Riesenschildkröten in Zoologischen Gärten. Wir unterhielten uns anschließend noch bis spät in die Nacht über diese uns beide faszinierenden Tiere.

Unter seiner Obhut gelangen in San Diego mehrere bedeutende Erstzuchten: Die Galapagos-Riesenschildkröten vermehrten sich während mehrerer Jahre, ein Erfolg, der weltberühmt wurde. 1963 schlüpften in San Diego die ersten Krustenechsen in einem Terrarium. Für diese beiden bemerkenswerten Zuchten erhielt CHUCK SHAW 1963 den „EDWARD H. BEAN-Preis“ zugesprochen. Diese von der „American Association of Zoological Parks and Aquariums“ (AAZPA) ausgesetzte Ehrung für Erstzuchten in Zoologischen Gärten der USA erhielt SHAW später auch noch für seine Zuchten von *Cyclura cornuta cornuta* und *Malacochersus tornieri*.

Neben seiner Tätigkeit als Vorsteher der bedeutenden Reptilien-Sammlung und seit 1958 als Vize-Direktor des San Diego Zoo, fand CHARLES SHAW Zeit, seine Beobachtungen zu publizieren. Seine wissenschaftlichen Arbeiten, über 30 an der Zahl, veröffentlichte er in „Copeia“, „Herpetologica“, dem „British Journal of Herpetology“, „Oryx“, „Der Zoologische Garten“, sowie in einigen Bänden des „International Zoo Yearbook“. Zu seinen bedeutenden Publikationen gehören u. a. „The Amphibians and Reptiles of the Hawaiian Islands“ — die 1953 in Zoologica, New York, in Zusammenarbeit mit JAMES A. OLIVER erschien. Die der Arbeit „The male combat dance of some crotalid snakes“ (1947, Herpetologica) beigefügten Photos kämpfender Klapperschlangen sind in die klassische herpetologische Literatur eingegangen, u. a. wurden sie von CARR (1969) wiederverwendet. In der 1967 in „Oryx“ erschienenen Arbeit „Breeding the Galapagos tortoises, a success story“ berichtete SHAW nicht nur über die Zoo-Zucht von San Diego, er zeigte dort auch deutlich, daß ihm die Erhaltung der einmaligen Fauna des Galapagos-Archipels ein ernstes Anliegen war.

In der Hauszeitschrift des San Diego Zoos „Zoonooz“ erschienen 80 Aufsätze, in denen SHAW „seine“ Tiere vorstellte und um Verständnis für nationalen und internationalen Reptilienschutz warb. Ein besonderes Anliegen war ihm die Veröffentlichung der sogenannten „Longevity records“ von Schlangen, die in den USA gepflegt werden.

Seit 1965, also von Band 1 an, war CHARLES E. SHAW im Redaktionsbeirat der „Salamandra“. Anlässlich der Jubiläumstagung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde 1968 in Frankfurt berichtete uns CHUCK über die Zucht von Galapagos-Riesenschildkröten im Zoo von San Diego in einem fesselnden, reich bebilderten Vortrag.

Mit dem Tode von CHARLES E. SHAW ist ein überaus aktiver Herpetologe und Tiergärtner von uns gegangen. Seine besonderen Eigenschaften — Aufrichtigkeit und Unkompliziertheit — haben ihn, zusammen mit seinem großen fachlichen Wissen zu einem Freund gemacht, den wir sehr vermissen werden.

RENÉ E. HONEGGER, Zürich

Die Aufnahme von CHARLES E. SHAW sowie einige Daten über sein Leben verdankt der Verfasser der Zoological Society of San Diego.